

mit der leistungsgerechten Entwicklung der Einkommen von 65 Milliarden Mark im Jahre 1970 auf 79 bis 80 Milliarden Mark im Jahre 1975 erhöht. Während des Fünfjahrplanzeitraums haben wir vor, in der DDR 500 000 Wohnungen zu schaffen. Es sollte an Ort und Stelle geprüft werden, welche Kapazitäten, welche Reserven noch zu erschließen sind, um diese in der Direktive gesetzten Ziele im Interesse der Arbeiterklasse und aller Werktätigen erfüllen und überbieten zu können. Gesellschaftsbauten sind wichtig, aber entscheidend ist der Wohnungsbau.

Die Direktive sieht vor, die Löhne und Leistungsprämien in Übereinstimmung mit der Verwirklichung der Produktions- und Effektivitätsziele schrittweise weiter zu erhöhen. Wesentliche Ausgaben sind für Leistungen und Zuwendungen zur Entwicklung des Bildungswesens, des kulturellen Lebens, des Sports, des Erholungs- und Gesundheitswesens sowie der Sozialleistungen und der Sozialversicherung der Arbeiterklasse, der Genossenschaftsbauern und der Intelligenz geplant.

Was die Dienstleistungen betrifft, so sind sie schrittweise entsprechend dem Entwurf der Direktive zu einem Zweig der gesellschaftlichen Produktion auszubauen, dessen materielle Basis planmäßig gestärkt wird und in dem zunehmend moderne Produktions- und Organisationsformen angewandt werden sollen. Grundlage für dies alles sind die Schöpferkraft, die Initiative der Arbeiterklasse und aller Werktätigen für die Erhöhung der Effektivität und der Produktivität der Produktion.

Bedürfnisse der Werktätigen im Mittelpunkt der Partearbeit

Kennzeichnend für all unser Bemühen — das macht der Entwurf der Fünfjahrplan-Direktive deutlich — ist der Mensch und wiederum der Mensch mit seinen Interessen und Bedürfnissen.

Wir sind Kommunisten. Als Kommunisten haben wir — wie Marx und Engels schon im Kommunistischen Manifest klar feststellten — keine von den Interessen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen getrennten Interessen. Im Gegenteil; die Kommunisten, so schrieben Marx und Engels, sind „praktisch der entschiedenste, immer weiter treibende Teil der Arbeiterparteien aller Länder; sie haben theoretisch vor der übrigen Masse des Proletariats die Einsicht in die Bedingungen, den Gang und die allgemeinen Resultate der proletarischen Bewegung voraus“.

Unter uns sind Genossen, die schon in den Klassenschlachten gegen den Imperialismus während des ersten Weltkrieges ihre Bewährungsprobe bestanden haben. Unter uns sind nicht wenige, die mutig gegen den Faschismus kämpften. Viele gute Genossinnen und Genossen aber können nicht mehr unter uns weilen, viele haben ihr Leben gegeben in dem heroischen Kampf der Arbeiterklasse für ihren Sieg, für den Sieg des Sozialismus, der heute in der DDR errungen ist. Ihr Andenken und ihr Vermächtnis sind uns heilig, und wir werden es immer in Ehren halten.

Unter uns sehen wir Seite an Seite mit den alten, erfahrenen Kämpfern der kommunistischen Bewegung unsere jüngeren Genossinnen und Genossen. Auch sie, die neu herangewachsen sind, hatten beim Aufbau des Sozialismus ihre Bewährungsprobe im revolutionären Kampf zu bestehen, und sie haben sie bestanden. Sie haben gearbeitet und gelernt, haben sich unter den Bedingungen unserer Arbeiter-und-Bauern-Macht großes Wissen angeeignet gehen im Beruf erfolgreich ihren Weg und tragen eine außerordentlich hohe Verantwortung in der Gesellschaft. — Die Veteranen der Arbeiterbewegung und die jungen Erbauer des Sozialismus in der DDR sind aus dem gleichen Holz geschnitzt.

Mit großen Schritten nähern wir uns dem VIII. Parteitag unserer SED, der wichtige Grundfragen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der DDR beantworten wird. Unser Parteitag findet zu einer Zeit statt, da die weltgeschichtlich bedeutsamen Beschlüsse des XXIV. Parteitages der KPdSU in aller Munde sind. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitages zeugen von der unüberwindlichen Lebenskraft der wissenschaftlicher

KPdSP-Parteitag von allgemein- gültiger Bedeutung

(Fortsetzung auf S. 532)